

OB IHR'S GLAUBT ODER NICHT

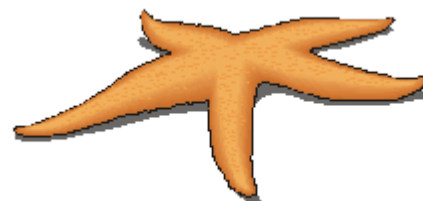


von Nicole Eiting



Ich heiße **Nicole Eiting** und bin eine der Teilnehmer/innen der erstmaligen Tauchfreizeit für krebserkrankte Jugendliche / junge Erwachsene in Kroatien im vergangenen Jahr. Meinen Bericht über diese Freizeit könntet ihr auch in der letzten Ausgabe lesen. Ich möchte Euch jetzt erzählen, wie diese Freizeit mein Leben seither verändert hat und vor allem möchte ich auch von der diesjährigen Fahrt nach Kroatien berichten. Ich bin nämlich auch in diesem Jahr wieder über den Verein TAT für zwei Wochen zum Tauchen auf der Insel Krk gewesen!

Also, das war so: Im vergangenen Jahr hatten mir vor der Freizeit alle möglichen Bekannten und Verwandten eigentlich nur davon abgeraten, an diesem Projekt teilzunehmen. Ich hörte von allen Seiten nur Sprüche wie "Du mit deiner Vorerkrankung, laß lieber die Finger von einer so gefährlichen Sportart" oder "Mache du lieber was anderes, zum Beispiel Krankengymnastik, das ist bestimmt besser für dich und deine Knochen". All diese Bemerkungen nervten mich sehr, und ich hatte auch das Gefühl, daß die meisten Leute mir einen solch exotischen Sport überhaupt nicht zutrauen. Allerdings wurde ich hierdurch noch ehrgeiziger und wollte erst recht an dieser Freizeit teilnehmen. Denen wollte ich ´s schon zeigen, die sollten sich noch wundern! Somit passte das Motto der Tauchfahrt "Und wir schaffen es doch!" auch sehr gut zu meiner persönlichen Einstellung, und ich schaffte es wirklich! Ich war anschließend sehr stolz darüber, mein OWD-Brevet in den Händen halten zu dürfen!



Wieder zu Hause angekommen, wurde ich von allen Seiten auf die Tauchfahrt angesprochen, jeder wollte die Photos sehen und besonders interessierten Freunden und Bekannten habe ich auch den Dokumentarfilm über die Freizeit vorgeführt. Ich hatte das Gefühl, dass sie sich teilweise sehr darüber wunderten, dass ich, die Nicole, die so lange im Rollstuhl gesessen hatte, das geschafft hatte. Aber in all diesen Äußerungen hatte ich das Gefühl, dass sie mich irgendwie bewunderten. Ich fühlte mich sehr geschmeichelt und war so richtig stolz auf meine Leistung. An meinem Arbeitsplatz im Büro habe ich Photos aus Fachzeitschriften aufgehängt und werde auch dort regelmäßig auf das Tauchen angesprochen. Das tut mir sehr gut und all diese Reaktionen haben mich selbstbewußter gemacht.

Als ich dann auch in diesem Jahr das Angebot bekam, wieder mit nach Kroatien zu fahren, gab es für mich gar keine Frage mehr, ich wollte einfach mit. Am 28.06. ging es dann morgens um 8.30 Uhr los. Wir fuhren zu fünft in Köln ab. Wir, das waren Sabine, Gerrit, Lotti, Neva und ich. Gerrit wollte in Kroatien seine Ausbildung zum Divemaster absolvieren und Lotti und Neva sollten den OWD-Schein machen. Auf dem Weg in Richtung Österreich holten wir zwischendurch noch Nicole Boost ab. Auch sie hatte, so wie ich, schon im letzten Jahr an der Tauchfahrt teilgenommen. Nach 16 Stunden Fahrt kamen wir dann mitten in der Nacht im schönen Kroatien an. Da wir sehr müde von der langen Fahrt waren, bezogen wir nach der Begrüßung durch Branko schnell unsere Zimmer.

OB IHR'S GLAUBT ODER NICHT

Am nächsten Morgen waren wir erst einmal total überwältigt von der wunderschönen Bucht von Stara Baska. Nachts konnten wir nicht viel erkennen. Beim Frühstück sahen wir dann auch Anne, Sophia und Jochen, die schon einen Tag vorher mit der Bahn angereist waren und die ebenfalls den OWD-Kurs machen wollten. Anschließend wurde kurz der geplante Ablauf des Kurses besprochen und schon ging es für die „Neuen“ los mit Theorieunterricht. Wir mußten ja nicht mehr an dem Theorieunterricht teilnehmen, also nutzten wir die Zeit, in der die „Neuen“ ihre Theoriemodule 1 und 2 lernten, zu einem Einkaufsbummel mit anschließendem Eisessen in Krk und zu einem Strandbesuch.

Aber da uns die Teilnahme am Unterricht freistand, nahmen wir dann ab Modul 3 doch noch einmal daran teil. Wir dachten uns, die Wiederholung könne uns bestimmt nicht schaden. Vor allem die Tauchtabelle wollten wir noch einmal üben.



Nach diesen ersten 2 Theorieeinheiten führen wir jeden Tag mit der ganzen Gruppe zu einer geeigneten Stelle für die praktische Ausbildung im begrenzten Freiwasser. Dort absolvierten dann die OWD-Leute ihre Übungen, während wir uns in die Sonne legten oder schnorchelten.

Aber auch wir machten in dieser Zeit 10 Tauchgänge. Die ersten zwei Tauchgänge begannen wir direkt an der Mole in Stara Baska, wobei wir einen ziemlich großen Oktopus gesehen haben. An den folgenden Tagen fuhren Branko, Sabine und die beiden Divemaster schon vor dem Frühstück mit uns mit einem Schlauchboot hinaus. Wir machten dann drei wunderschöne Tauchgänge vom Boot aus. Direkt bei der Insel Galun sahen wir die Amphorenscherben und wir tauchten auch an einer Steilwand. Wir waren total überwältigt von der tollen Sicht unter Wasser (30 Meter)! Bei diesen Bootstauchgängen lernten wir auch, wie wir ohne fremde Hilfe ins und auch wieder aus dem Wasser herauskommen. Wir zogen unser Jacket im Boot oder erst auch im Wasser an u.s.w.

Bei diesen ganzen Tauchgängen fühlte ich mich die ganze Zeit über total sicher, ich hatte überhaupt keine Angst. Probleme gab es auch nicht, mit der Tarierung klappte es gut, die Divemaster waren sehr zufrieden! Von dem Druckkammerarzt, der auch im vergangenen Jahr die Tauchtauglichkeitsuntersuchung bei uns durchführte, hatten wir die Empfehlung bekommen, bei unseren ersten 30 Tauchgängen nicht länger als 30 Minuten und nicht tiefer als 10 Meter zu tauchen und weil wir uns während der diesjährigen Freizeit an diese Empfehlung gehalten hatten, hatte Branko noch eine ganz besondere Überraschung für die andere Nicole und mich: einen Nachttauchgang! Normalerweise darf ein OWD ja gar keinen Nachttauchgang machen, aber es gibt die Sonderrregelung, dass Nachttauchgänge möglich sind, wenn ein Tauchlehrer dabei ist. Wir waren total aufgeregt und während der Autofahrt zur Tauchstelle in Glavotok sprachen wir so wenig, dass Branko sich einige Male umdrehte und fragte, ob wir

OB IHR'S GLAUBT ODER NICHT

überhaupt noch da seien. Es war schon ein anderes Gefühl, sich im Dunkeln umzuziehen und dann in das „schwarze“ Wasser zu gehen. An der Wasseroberfläche war ich noch etwas nervös, aber sobald wir unter Wasser waren, war für mich wieder alles in Ordnung. Wir waren drei Buddyteams ausgerüstet mit Unterwasserlampen. Es war einfach toll und wir haben bei diesem Tauchgang einen jungen Conga-Aal gesehen! Eigentlich wollten wir ja 20-30 Minuten lang tauchen, aber die Strömung wurde stärker, dass wir nach 14 Minuten wieder auftauchten. Hier machte ich dann zusammen mit Gerrit den wohl langsamsten Aufstieg aus 6 Meter den die Weltgeschichte je geschrieben hat. Ich hatte mich sonst immer an der hellen Wasseroberfläche orientiert und danach meine Aufstiegsgeschwindigkeit immer gut eingehalten und korrigieren können. In der Nacht ist die Oberfläche allerdings nicht heller und so nahmen ich mir vor, bewußt ganz langsam aufzusteigen. Anscheinend hat Gerrit ähnlich gedacht. Wir schauten uns jedenfalls in die Augen und blieben immer genau auf einer Höhe. Wir paddelten und paddelten ganz fleißig mit unseren Flossen und ich streckte schon immer meinen Arm nach oben, weil ich meinte, gleich an der Oberfläche angekommen zu sein. Ich kam jedoch nicht dort an. So paddelten wir fleißig weiter und das ging dann einige Minuten lang so weiter!!!

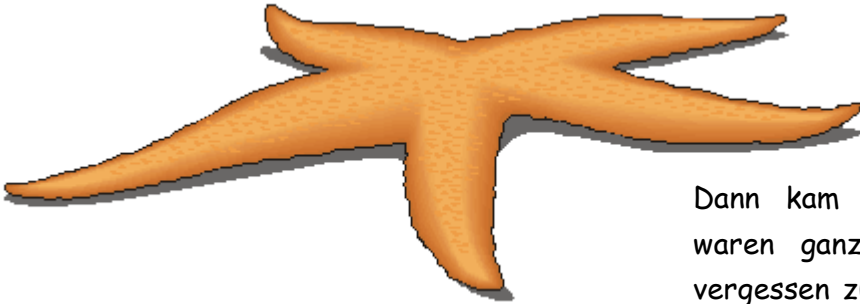
Auf einmal gab es einen Ruck und Gerrit und ich schlugen beide gleichzeitig wieder auf dem Grund auf! Wir mußten beide so lachen, daß mir fast der Atemregler aus dem Mund gefallen wäre. Wir hatten die ganze Zeit gekämpft und wie verrückt mit den Flossen geschlagen - uns aber überhaupt nicht nach oben bewegt!!!!

Anschließend erzählte uns Branko, daß er und Sabine, Volker und Nicole, natürlich schon längst oben an der Wasseroberfläche, unseren lustigen Aufstiegsversuch sehr gut beobachtet hätten, und daß es sehr amüsant gewesen sei, uns so auf der Stelle paddeln zu sehen, dann plötzlich eine riesige Wolke aufgewirbelter Sand, gefolgt von einem Riesenschwall Luftbläschen! Na ja, jedenfalls hatten wir an diesem Abend noch eine Menge Spaß und es wurde auch sehr spät.....

(Redaktionelle Anmerkung: Man sollte schadenfroherweise noch erwähnen, daß Gerrit sich bei dem Aufstieg vorbildlich an einer kleinen Luftblase orientieren wollte, aber leider handelte es sich hierbei um ein schwebendes Planktonteilchen, daß nicht im geringsten daran dachte, die Wurst vor dem Hund zu spielen!)



OB IHR'S GLAUBT ODER NICHT



Es war für mich sehr interessant, noch einmal den Verlauf des OWD-Kurses miterleben und zu sehen, welche unterschiedlichen Probleme die verschiedenen Teilnehmer hatten. Der eine hatte mehr Probleme mit der Theorie, der andere mit der Praxis. Die Sophia(11 Jahre) machte die Theorie und auch die Übungen ganz wunderbar und ohne Probleme, brach aber sofort den Tauchgang ab, sobald sie Wasser in ihre Maske bekam. So haben Branko und die beiden Divemaster die Übung „Maske fluten“ mit ihr immer und immer wieder geübt. Überhaupt nahmen sich die Ausbilder für jeden Teilnehmer ausreichend viel Zeit und es wurde vor und nach jedem Tauchgang ein ausführliches Briefing gemacht. Abends wurden immer die von Branko gestellten Hausaufgaben erledigt. So hatten bald alle ihre praktische Übung bestanden.

Dann kam die theoretische Prüfung! Alle waren ganz aufgeregt und meinten, alles vergessen zu haben. Wir beiden alten Hasen, durften die Prüfung auch noch einmal mitschreiben. Das machten wir gerne, um unseren Wissensstand zu überprüfen. Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung. Das war vielleicht eine Freude! Anschließend fand die Tauchtaufe statt. Jedenfalls war es ein ganz toller Tauchurlaub, und ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Sabine für die Organisation der Fahrt, bei Branko und den beiden Divemastern Gerrit und Volker für ihre tolle Betreuung sowohl im Wasser als auch an Land bedanken. Ihr seid einfach Spitze, immer da, wenn man euch braucht, und mit euch fühlt man sich im Wasser absolut sicher!

Außerdem möchte ich mich bei den Clubbern bedanken, die über eine Spende oder durch ihre Fördermitgliedschaft bei TAT, mir die Teilnahme an dieser Tauchfahrt ermöglichten!

Viele Grüße Nicole Eiting

